

Börsebius: Vorsicht Finanzhaie

Großspurigkeit kommt vor dem Fall

Auf die ziemlich dick aufgetragenen Werbesprüche der Liechtensteiner Kapitalanlagefirma Global Marketinginvestigation AG fielen auch deutsche Sparer herein. Die Aktiengesellschaft für „globale, zukunftsorientierte Forschung, Innovation und Investition“, so der Prospekt unter der Rubrik „Wissenswertes“, behauptete in einer aufwendigen und über gut sechs Jahre laufenden Kampagne, sie erziele für eine „internationale Klientel absolut überdurchschnittliche Renditen“. In den Jahren 1980 bis 1986 wurden angeblich „Super-Renditen“ von etwa 20 Prozent pro Jahr erzielt.

Der Branchendienst „kapitalmarkt intern“ äußerte freilich die Vermutung, daß die Gelder wohl nicht in Beteiligungen flossen, sondern wahrscheinlich in die Taschen der Hintermänner.

Der Staatsanwalt ermittelt

Diese Einschätzung hat sich offenbar in einer für die Anleger fatalen Weise bestätigt. Erst häuften sich die Klagen über ausgebliebene Zinszahlungen, und dann schaltete sich auch die Staatsanwaltschaft Hof (Berliner Platz 1, 6700 Hof) in das Geschehen ein. Ob die allerdings in der Lage sein wird, für die Anleger nur noch eine Mark wieder aufzutreiben, ist ziemlich ungewiß. An die Hintermänner im Ausland kommt sie ohnehin nicht heran. Eine strafrechtliche Handhabe hat der Staatsanwalt allenfalls gegen den deutschen Hauptpromotor der Global, den Bamberger Georg Jakob. Heinz Gerlach vom Kapitalanlagezentrum Oberursel beschrieb es drastisch in folgender Weise: „Endgültig am Ende ist eines der gefährlichsten Abkassier-Systeme...“

Im Grunde wäre die Geschichte damit zu Ende, wenn sich daraus nicht noch etwas lernen ließe. Bei der Überlegung, ob denn die Anleger wirklich auf klotzige Werbesprüche hereinfallen, stieß ich auf einen Fall, der zwar nicht repräsentativ sein kann, aber doch die Frage aufwirft, ob eine solche „Masche“ nicht doch häufiger als „vertrauensbildende Maßnahme“ eingesetzt wird.

Kein Einzelfall

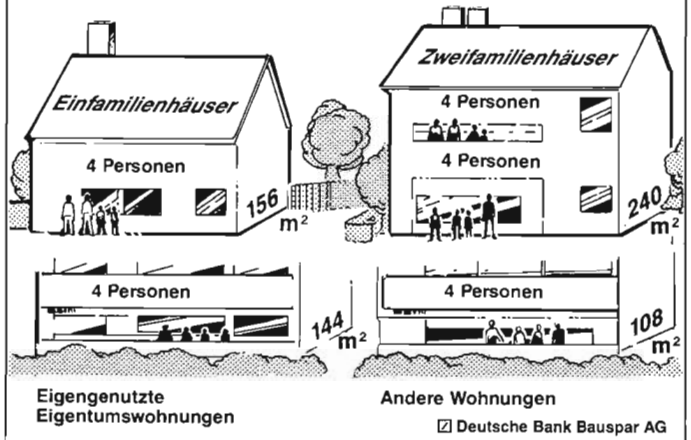
Der Heidelberger Arzt Dr. P. H. hatte nämlich durchaus seine Bedenken, als ihm der Hanauer Anlagevermittler Heinrich Wich eine Beteiligung an der Global anpries. Nur als dieser ihm, so Dr. H., eine Visitenkarte der in Deutschland bekannten Bonnfinanz präsentierte, die Heinrich Wich als deren Repräsentanten auswies, schwand sein Mißtrauen zusehends – das sei doch eine „ordentliche“ Firma. Und auch beim Schriftverkehr, den der Anlagevermittler Wich nach der Zeichnung mit dem Heidelberger Arzt führte, verwandte dieser einen Briefkopf mit dem Bonnfinanz-Logo.

Daß die Bonnfinanz von alledem nichts wußte und solche Geschäfte keinesfalls gebilligt hätte, nützt nur der Bonnfinanz, nicht jedoch dem um sein Geld fürchtenden Arzt.

Börsebius

Leserservice: Wenn Sie unsicher sind und eine möglicherweise dubiose Kapitalanlage prüfen lassen wollen, können Sie sich gerne an den Autor wenden. Schreiben Sie an Dipl.-Oec. Reinhold Rombach, Rudolfweg 3, 5000 Köln 50.

Maximale Wohnflächen für Grundsteuervergünstigung:



Seit Jahrzehnten wird mit dem § 92 a des Wohnungsbaugesetzes für neugeschaffenen Wohnraum eine Grundsteuervergünstigung gewährt, die unabhängig vom Einkommen ist und daher fast für den gesamten Wohnungsbau in Betracht kommt. Bauherren oder Käufer, deren neugeschaffene Wohnobjekte nach dem 31. 12. 1973 bezugsfertig geworden sind, werden 10 Jahre lang nur mit dem Bodenwertanteil – dem Einheitswert des Grund und Bodens ihres Wohnobjektes – zur Grundsteuer veranlagt. Das Wohnobjekt selbst bleibt in dieser Zeit steuerfrei, wenn die in der Graphik gezeigten Wohnflächengrenzen nicht überschritten werden. Diese Grenzen gelten für Haushalte bis zu 4 Personen. Für jede weitere zum Haushalt gehörende Person werden sie um 20 m² erhöht. Mit dem Steuerreformgesetz 1990 wird diese Grundsteuervergünstigung jedoch auf solchen Wohnraum beschränkt, der noch vor dem 1. Januar 1990 bezugsfertig wird. Die Deutsche Bank Bauspar AG rät daher allen Bauwilligen, sich mit ihrem Wohnungsbauvorhaben zu sputen.

KAPITALMARKT

Geldanlage im Ausland – Nicht erst seit der Einführung der Quellensteuer ist die Kapitalanlage im Ausland ein wichtiges Thema für Anleger. Diese sind aber meist überfordert, Anlageofferten zu beurteilen. So gehen Schäden durch Kapitalanlagepleiten und -betrügereien auf dem grauen Kapitalmarkt in die Milliarden.

Jüngstes Beispiel: Die Betrugsaffäre mit außerbörslich gehandelten Aktien, in der rund 20 Firmen Tausende gutgläubige Anleger um mindestens 250 Millionen Dollar geschädigt haben. Wie man sich vor solchen Betrügern schützen kann, ist u. a. Thema des Anlegeschutzbuches: „Geldanlage und Vermögensverwaltung im Ausland“. Für geschädigte Anleger ist der Abschnitt „Fehlgeschlagene Kapitalanlage“ mit Check-Li-

sten gedacht, der eine vorläufige Bestandsaufnahme ermöglicht und Tips zum richtigen Verhalten im Schadensfall gibt.

Bezug: Deutsche und Schweizerische Schutzgemeinschaft für Auslandsgrundbesitz, 7890 Waldshut-Tiengen, Postfach 11 65. Preis: 30 Mark. rco

Kreditkarten – Bargeldlos tanken können seit Oktober die über 900 000 Inhaber der von den deutschen Banken ausgegebenen Eurocard. Rund 3000 Aral- und Agip-Stationen akzeptieren bereits die handliche Kreditkarte. Weitere Benzinmarken sollen in absehbarer Zeit folgen, damit demnächst ein bundesweit dichtes Tankstellennetz für das Zahlen in der Plastikwährung bereitsteht. Unterschrift und Vorlage der Karte genügen. Der Rechnungsbetrag wird erst einige Wochen später vom Konto des Bankkunden abgebucht. BN